

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Bewegung ist gesund. In Bewegung bleiben hält jung, mindestens geistig. In Bewegung kommen ist oft mühsam und bedrohlich. Sich bewegen heisst auch sich verändern. In der Suchttherapie werden von den Süchtigen grosse Veränderungen verlangt. Und die Therapieangebote? Können die immer gleich bleiben?

Jahrelang sah es so aus. Doch auch die Suchttherapie ist in Bewegung geraten. Einerseits weil die Suchtpolitik sich ändert und der Staat neue Therapieformen erprobt und evaluiert. Andererseits weil die Therapieinstitutionen unter Druck geraten. Bei zunehmender Finanzverknappung wollen die Kostenträger mehr und mehr wissen, ob Langzeittherapien auch den gewünschten Erfolg zeitigen. Aber auch Therapieeinrichtungen wollen aufzeigen können, dass sie gut arbeiten. Die Evaluationsergebnisse dürfen wir mit Spannung erwarten. Heute schon wissen wir, was viele kaum geglaubt haben: Aus Suchtmittelabhängigkeit können sich Frauen und Männer auch ganz allein befreien. Ohne professionelle Therapie, nur mit eigenem Willen und der Hilfe von Freundinnen und Partnern. Und... die Befreiung scheint bei den meisten wirklich zu sein. Mehr Informationen dazu finden Sie in diesem Heft. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Kathrin Jost

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02 ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint siebenmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Hanna Maria Feltis. Verantwortlich für diese Nummer: Kathrin Jost ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement: Fr. 60.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.–; Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** Verein DrogenMagazin, 40-29448-5, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Stabile Selbstheilungen bei Frauen und Männern	3
Prävention für Jugendliche mit Jugendlichen	16
Zwischen Pragmatismus und Erwartungsmanagement	18
Projekt Lifeline	23
Jetzt bis 800 Heroinplätze	25
Evaluation im Suchtbereich – Bedenken und Bedürfnisse in Entzug und Therapie	28
Alkoholkonsum und Herz-Kreislauf-Krankheiten	35
REFLEXE	39